

Literatur

Bauer, H. G., & P. Berthold (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. Aula Verlag Wiesbaden. * Fedorov, V. A., & V. V. Kosarev (1995): On the breeding of the white-tailed Eagle *Haliaeetus albicilla* on the Courish Spit of the Baltic Sea. Russ. J. Ornithol. 4, 71. * Grishanov, G. V. (1994): Breeding birds of Kaliningrad Region: territorial distribution and dynamics of number in XIX-XXth cent. I. Non-Passeriformes. Russ. J. Ornithol. 3 (1), 83–116. * Hauff, P. (1996): Gute Aussichten: Seeadler in Deutschland. Falke 43, 284–289. * Mecionis, R., & V. Jusys (1994): The White-tailed Eagle at Kursiu Marios. Ventes Ragas (1), 2–16. * Tischler, F. (1914): Die Vögel der Provinz Ostpreußen. Berlin. * Ders. (1941): Die Vögel Ostpreußens und seiner Nachbargebiete. Königsberg, Berlin. * Tucker, G. M., & M. F. Heath (1994): Birds in Europe. Their conservation status. BirdLife Conservation Series Nr. 3, Cambridge. * Wiese, G. (1860): Beobachtungen und Mittheilungen über das Vorkommen einiger Vögel, gesammelt auf einer Reise von Neu-Vorpommern nach und durch Ostpreußen. J. Orn. 8, 211–222.

Vladimir A. Feodorov & Peter Hauff

Anschriften der Verfasser: Biological Station „Rybachy“, Zoological Institute, Russian Academy of Sciences, St. Petersburg, 1999034, Russia (V.A.F.); Lindenallee 5, D-19073 Neu Wandrum (P.H.).

Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*) von der Ostsee nach Südamerika

Der Wiederfang einer am 30. 06. 1996 als Küken im zentralen Finnland beringten Flußseeschwalbe am 24. 01. 1997 über 26.000 km entfernt an der Südostküste Australiens (MINTON & PHILLIPPS 1997) ist Anlaß dafür, den außergewöhnlichen Wiederfund einer von mir an der Ostsee beringten Flußseeschwalbe an der Küste Brasiliens aufzugreifen. Dieser Fund war seinerzeit auf Bitte des Instituts für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ mit der Fundmeldung vom Juli 1979 als „nicht sicher geklärt“ nicht publiziert worden. Daraufhin unternommene eigene Recherchen durch Korrespondenz mit dem Fundmelder M. SANDER vom Museo de História Natural in Sao Leopoldo, Brasilien, erbrachten weitere Informationen über den Wiederfund. Auch das Bein mit dem Ring der gefundenen Flußseeschwalbe bekam ich zugeschickt, so daß der Fund abgesichert werden konnte:

Flußseeschwalbe HELGOLAND 7 491 943

- ° 17. 06. 1972 n. vorj. als Brutvogel auf Gelege gefangen
„Kleiner Warder“ vor Lemkenhafen/Fehmarn 53°27'N
11°06' E Schleswig-Holstein (H. BEHMANN)
- x 10. 12. 1977 zerfallener Meeresvogel am Strand gefunden
Cidreira 30°09'S 50°11'W Rio Grande do Sul Brasilien
(I. T. BARBOSA) ca. 11.280 km SW

Dieser Fund liegt außerhalb des bisher bekannten Zugraumes europäischer Flußseeschwalben (GLUTZ v. BLOTZHEIM & BAUER 1982). Auf die Möglichkeit einer Schiffspassage der Flußseeschwalbe, z. B. Transport durch Seeleute auf einem Schiff (CAMPHUYSEN 1989) oder ihrer Verdriftung durch Wind sei hingewiesen, wie sie z. B. in einem vergleichbaren Fall erwähnt wurde: Eine in Nordamerika auf Long Island/New York beringte Flußseeschwalbe wurde weit außerhalb des normalen Zugraumes im Zentralatlantik auf einem Fischerboot vor der Elfenbeinküste Afrikas gefangen (GLUTZ v. BLOTZHEIM & BAUER 1982). Solche Langstrecken können in kurzer Zeit bewältigt werden: HAYS et al. (1997) zeigten, daß Flußseeschwalben die Entfernung von mehr als 8.000 km von Südbrasilien bis zum Great Gull Island, New York, in drei Wochen oder noch schneller zurücklegen können. GLUTZ v. BLOTZHEIM & BAUER (1982) erwähnen weitere Funde europäischer Flußseeschwalben von Schweden bzw. Irland, die an der Küste Australiens gefunden wurden. Diese zitierten Funde lassen das Abweichen der von mir beringten Flußseeschwalbe vom üblichen Zugweg vor der Küste Afrikas über den Atlantik nach Brasilien nicht unwahrscheinlich erscheinen.

Unter den bei GLUTZ v. BLOTZHEIM & BAUER (1982) aufgeführten Nachweisen von an der Ostseeküste Schleswig-Holsteins und Mecklenburgs berिंगten Flußseeschwalben aus ihrem afrikanischen Winterquartier (Ghana 5, Nigeria 1, Gabun 1, Angola 2 und Südafrika 3) befinden sich übrigens auch zwei von mir 1970 bzw. 1973 ebenfalls auf dem „Kleinen Warder“ vor Lemkenhafen/Fehmarn berिंगte Brutvögel, gefunden in Südafrika bzw. Ghana.

Summary

Common Tern (*Sterna hirundo*) from Baltic Sea to South America.

Recovery of Common Tern from a german Baltic Sea breeding site outside the usual migration area in South America.

Literatur

Camphuysen, C. J. (1989): Beached bird surveys in the Netherlands 1915–1988. Techn. Rapport Vogelbescherming 1, Amsterdam. * Glutz von Blotzheim, U. N., & K. M. Bauer (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 8/II. Wiesbaden. * Hays, H., J. DiCostanzo, G. Cormons, P. de Tarso Zuquim Antas, J. L. X. do Nascimento, I. de Lima Serrano do Nascimento & R. E. Bremer (1997): Recoveries of Roseate and Common Terns in South America. J. Field Orn. 68: 79–90. * Minton, C., & H. Phillips (1997): World record breaking bird. Seabird Group Newsletter 77:1.

Henning Behmann

Anschrift des Verfassers: Backhuus 6, D-24229 Schwedeneck.

Schriftenschau

Epple, W. (1997): Rabenvögel. Göttervögel – Galgenvögel. Ein Plädoyer im Rabenvogelstreit. 120 Seiten, 58 Farbabbildungen, geb., DM 48,-. ISBN 3-7650-8135-3.

Der Untertitel des Buches ist durchaus ehrlich: hier liegt keine Arbeit zur Biologie der Rabenvögel vor, sondern das Plädoyer eines Vogelschützers im Streit um Nützlinge und Schädlinge, um Vogelschutzpolitik und Jagdlobby und schließlich um die grundsätzliche Hinterfragung des jagdlichen Regulierungsanspruches, „der glauben machen will, alles und jedes in der Natur mit der Büchse in Ordnung halten zu können oder die Natur ‚ins Gleichgewicht‘ bringen zu müssen (. . .)“. Nicht nur bei der Lektüre der allgemeinen Einführung zur Biologie der Rabenvögel und beim historischen Abriss des Verhältnisses Mensch – Rabenvogel von Odin bis Wilhelm Busch drängt sich bisweilen die Frage auf, was sich beim Autor zuerst entwickelt hat: die starke Sympathie für Rabenvögel oder die deutliche Antipathie gegenüber der Jägerschaft.

Dies soll aber nicht bedeuten, daß sich Epple nicht auch sachlich mit dem nahezu lückenlos zusammengetragenen Spektrum der Argumente und der Vorurteile der Befürworter der Rabenvogeljagd auseinandersetzt. Vom wenig zimperlichen Verhalten der Nichtbrütertrupps gegenüber Artgenossen bei der Aaskrähe über die Schwarmbildung z. B. an Futterplätzen beim Kolkraaben bis zum Aushacken der Augen bei Beutetieren werden biologische Deutungen und der „Sinn“ des Verhaltens dargestellt. Ebenso werden Hintergründe und Bewertungen zu den Themenbereichen Rabenvögel und landwirtschaftliche Schäden, Gefährdung der Kleinvögel, Wiesenvogelschutz, Mülldeponien usw. diskutiert. Ehrlich auch die Präsentation einer Fotoserie, auf der zu sehen ist, wie ein Nichtbrütertrupp der Aaskrähe einen jungen Feldhasen von seiner Mutter trennt und tötet.

Den zentralen Teil des Buches nehmen zwei Kapitel ein, die sich mit dem Konfliktfeld Jagd und Naturschutz auseinandersetzen. Obwohl Epple immer wieder von Rabenvögeln ausgeht, stellt er seinen Standpunkt deutlich dar, daß in diesem Konfliktfeld auch Graureiher, Greifvögel und andere Tiergruppen stehen und daß sowohl Jägerschaft als auch Naturschützer (Artenschützer) letztlich unausgereiften (weil inkonsequenten) Handlungskonzepten folgen.

Den 3. Teil bilden schließlich populärwissenschaftlich (in durchaus positivem Sinne!) gehaltene, bebilderte Artenportraits der 9 heimischen Corviden-Arten. Das Buch richtet sich sicherlich nicht in erster Linie an Wissenschaftler. Diese nämlich könnten sich an der unkonventionellen Gliederung, der Konzentration sämtlicher Grafiken auf den 4 letzten Seiten des Buches, der spaltenlangen, wörtlichen Zitierung anderer Quellen (z. B. des Handbuchs der Vögel Mitteleuropas) und der nicht durchweg vorhandenen Belegung von Aussagen stoßen. Wer jedoch genau das in Händen halten möchte, was das Buch mit Untertitel und Autorennamen zu sein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [39_1997](#)

Autor(en)/Author(s): Behmann Henning

Artikel/Article: [Flußseeschwalbe \(Sterna hirundo\) von der Ostsee nach Südamerika
165-166](#)